



Cloud-Monitor 2026

Studie
Technology Consulting

Oktober 2026
kpmg.at/cloud





Inhalt

Vorwort 3

Methodik 4

Das Wichtigste im Überblick 5

1 Nutzung von Cloud-Computing 7

1.1 Cloud-Nutzung: Hybride Modelle dominieren, Public-Cloud gewinnt an Gewicht 8

1.2 Cloud-Provider im Fokus: Performance und Sicherheit als entscheidende Maßstäbe 9

1.3 Strategische Cloud-Ausrichtung: Flexibilität durch Cloud-First und Multi-Cloud 10

1.4 Cloud-Ziele: Sicherheit, Digitalisierung und Effizienz im Fokus 12

1.5 ESG: weiter relevant, aber mit sinkender Priorität 13

2 Public-Cloud-Computing 14

2.1 Ausbau der Public-Cloud-Nutzung: klare Zielrichtung, steigende Dynamik 15

2.2 Herausforderungen der Public-Cloud-Integration: Strukturwandel als zentrale Aufgabe 16

3 Cloud-Security 17

3.1 Zentrale Sicherheitsherausforderungen: Datenschutz klar im Fokus 18

3.2 Identitätsmanagement: vom Passwort zur integrierten Zugriffssicherheit 19

3.3 Sicherheitsmaßnahmen und Zero-Trust: Verschiebung hin zu präventiven Ansätzen 21

4 FinOps und Kostenmanagement 23

4.1 Cloud-Kosten im Wandel: zwischen Effizienzgewinnen und wachsender Steuerungskomplexität 24

5 Souveräne Cloud 26

5.1 Souveräne Cloud: steigende Relevanz im geopolitischen Kontext 27

5.2 Zahlungsbereitschaft für Souveränität: moderater Aufpreis als Orientierung 28

6 Daten und KI 29

6.1 Daten, Plattformen und Hürden: Grundlage für Analytics und (Gen)AI 30

6.2 LLMs im Einsatz: GPT dominiert, Nutzung differenziert sich 32

6.3 KI-Integration: von punktuellen Anwendungen zur Skalierung 33

Fazit und Empfehlungen 35

Vorwort

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt einen eindeutigen Trend: Cloud-Computing hat sich von einem Innovationsversuch zu einer unverzichtbaren Komponente der IT-Strategie österreichischer Unternehmen gewandelt.

Unternehmen ohne Cloud-Nutzung bilden heute die Ausnahme, während hybride Modelle aus Public- und Private-Cloud die Praxis dominieren. Gleichzeitig rückt ein Thema zunehmend in den Mittelpunkt strategischer Überlegungen: die digitale Souveränität. Fragen nach Kontrolle über Daten, Abhängigkeiten von Anbietern und regulatorischer Sicherheit prägen die Weiterentwicklung der Cloud-Nutzung in besonderem Maße.

Auch 2026 knüpft der Cloud-Monitor an zentrale Fragestellungen der digitalen Transformation an: Wie entwickeln sich Cloud-Strategien weiter? Welche Anforderungen ergeben sich an Sicherheit, Performance und Governance? Welche Rolle spielen Souveränität, geopolitische Rahmenbedingungen und regulatorische Vorgaben bei der Auswahl von Cloud-Lösungen? Die vorliegende Studie liefert fundierte Antworten auf diese Fragen und zeigt aktuelle Trends sowie Herausforderungen auf.

Cloud-Nutzung und Strategien

Die Nutzung von Cloud-Technologien ist breit etabliert und differenziert sich weiter aus. Hybride Ansätze prägen das Bild, während gleichzeitig eine klare stra-

tegische Verschiebung hin zu Cloud-First-Modellen zu beobachten ist. Unternehmen priorisieren zunehmend die Cloud bei neuen IT-Initiativen, während reine Cloud-Only-Strategien an Bedeutung verlieren. Parallel dazu bleibt Multi-Cloud relevant und ist für die Mehrheit der österreichischen Unternehmen Standard für eine flexible und resiliente IT-Landschaft. In diesem Kontext spielt auch die gezielte Integration souveräner Cloud-Angebote eine wachsende Rolle, insbesondere als Ergänzung bestehender Architekturen.

Cloud-Security und Anforderungen

Mit der steigenden Nutzung wachsen auch die Anforderungen an Sicherheit und Leistungsfähigkeit. Sicherheitsaspekte zählen zu den zentralen Treibern der Cloud-Adoption und sind eng mit regulatorischen und organisatorischen Anforderungen verknüpft. Gleichzeitig bleibt das Thema Datenhoheit wichtig, wodurch sich klassische Sicherheitsfragen zunehmend mit Aspekten der Souveränität überschneiden. Unternehmen setzen verstärkt auf etablierte Sicherheitsmechanismen sowie moderne Ansätze wie Zero-Trust, um den gestiegenen Bedrohungslagen und Anforderungen gerecht zu werden.

Kosten, Souveränität und neue Rahmenbedingungen

Neben technologischen Fragestellungen rücken wirtschaftliche und geopolitische Aspekte stärker in den Fokus. Die Cloud wird mehrheitlich als wirtschaftlich vorteilhaft wahrgenommen, gleichzeitig gewinnen Themen wie digitale Souveränität, Anbieterdiversifikation und Risikobewertung deutlich an Bedeutung. Unternehmen reagieren darauf mit der intensiven Prüfung souveräner Cloud-Angebote, der gezielten Diversifizierung ihrer Anbieterlandschaft sowie dem Aufbau resilienter, hybrider Architekturen. Souveräne Cloud entwickelt sich dabei von einer ergänzenden Option zu einem strategischen Baustein moderner Cloud-Strategien. Die Cloud insgesamt wird damit weiter von einer reinen Infrastrukturtechnologie zu einer Plattform für Innovation, Effizienz, Resilienz und kontrollierte digitale Wertschöpfung.

Sollten Sie nach der Lektüre des Cloud-Monitors Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns über Ihr Feedback und den Austausch mit Ihnen. Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.



Wolfgang Schramm
Partner Technology Consulting



Michael Schirmbrand
Partner Technology Consulting

Methodik

Der Cloud-Monitor ist eine Unternehmensbefragung, die seit mittlerweile mehr als fünf Jahren durchgeführt wird. Die Datenbasis für den diesjährigen Cloud-Monitor wurde durch computergestützte Web-Interviews (CAWI) im Zeitraum von April bis Mai 2026 erhoben. Die Schwerpunkte des Cloud-Monitors 2026 umfassen die allgemeine Nutzung von Cloud-Computing, Public-Cloud-Computing, Cloud-Security, KI und Daten sowie FinOps und Kostenmanagement. Auch ESG-Aspekte der Cloud-Nutzung und Budgetüberlegungen zum Thema der souveränen Cloud sind erneut Bestandteil der Studienergebnisse.

Die Stichprobengröße für den Cloud-Monitor 2026 umfasst 202 österreichische Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, die Cloud-Computing einsetzen. Bei den Befragten handelt es sich um Führungspersonen aus den Abteilungen Engineering, DevOps bzw. IT-/OT-Operations, FinOps bzw. Cloud-Financial-Management, Digitalisierung/Innovation, Sourcing, Finanzen bzw. IT-Controlling oder Procurement sowie um Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands. Außerdem wurden auch Mitarbeitende ohne disziplinarische Führungsverantwortung in die Umfrage integriert. Die Zielgruppe wurde so angesteuert, dass Unternehmen unterschiedlicher Größe ausreichend vertreten sind, um statistisch belastbare Aussagen zu treffen.

Befragte nach Unternehmensgröße

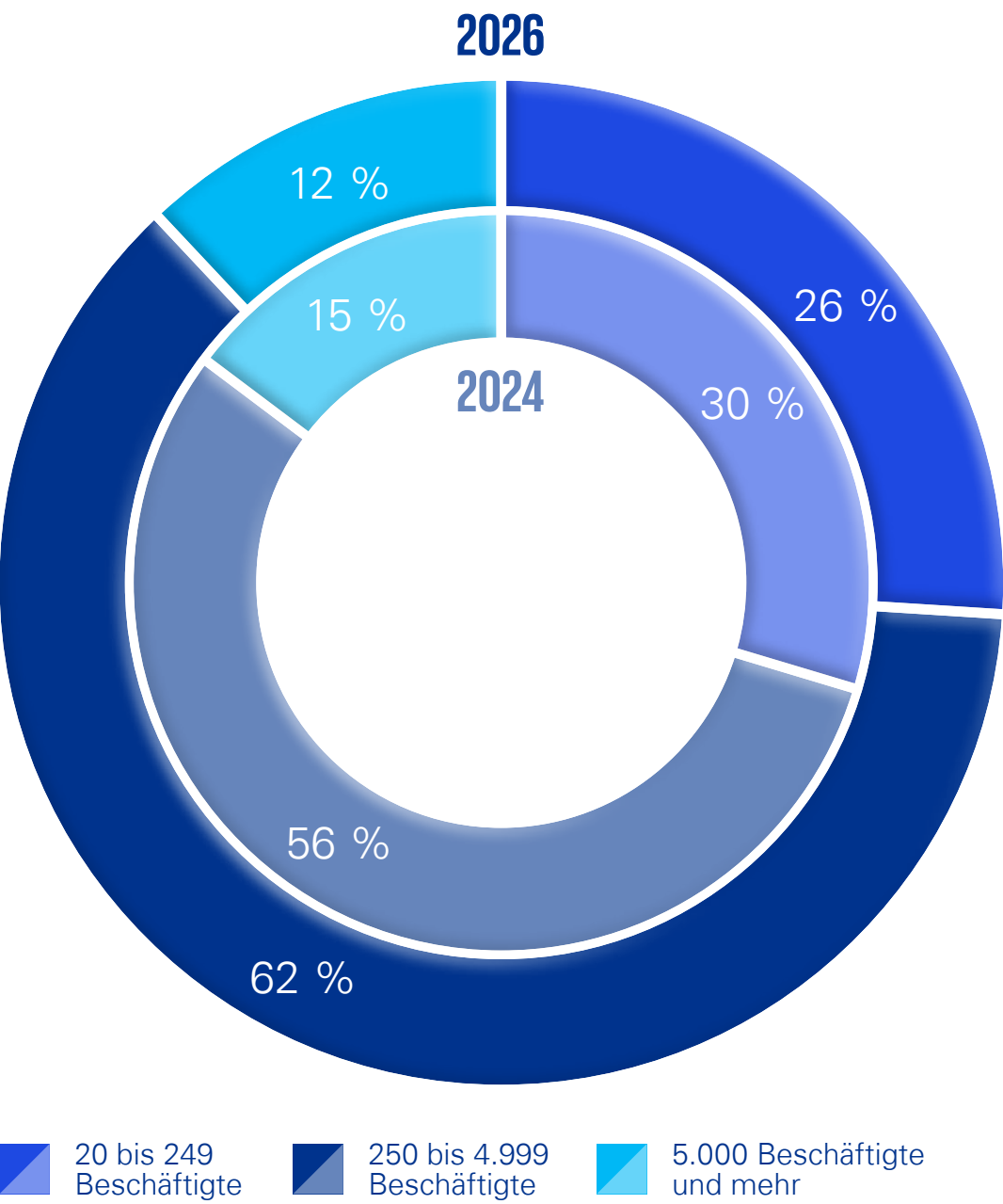


Abbildung 1: Anteil in Prozent der Unternehmen, die Cloud-Dienste nutzen; 2026: 202; 2024: n = 200 | Von 100 Prozent abweichende Summen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen. Quelle: KPMG Austria, 2026

Befragte nach Position

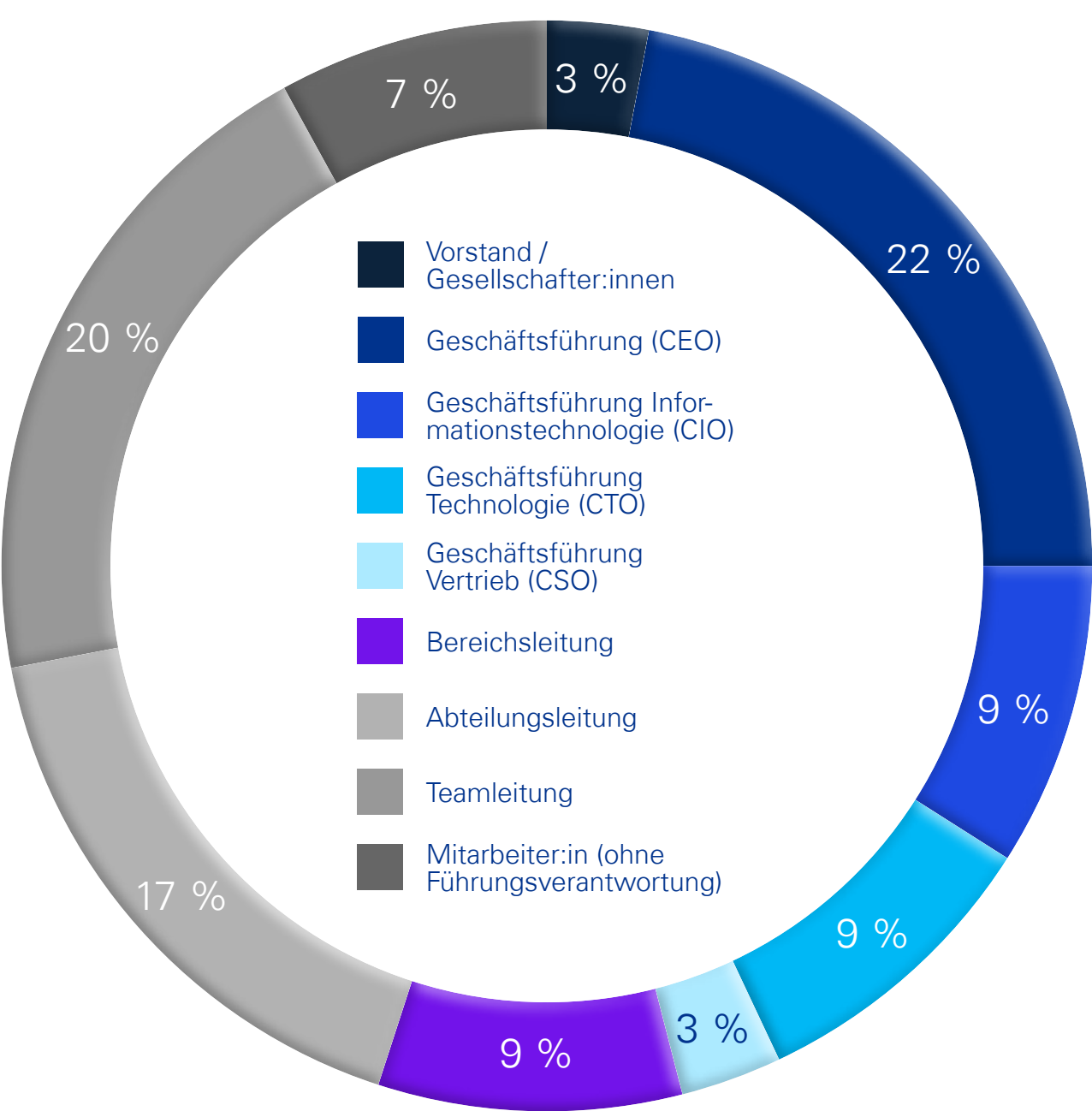


Abbildung 2: Anteil in Prozent der Unternehmen, die Cloud-Dienste nutzen, n = 202 | Von 100 Prozent abweichende Summen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen. Quelle: KPMG Austria, 2026

Das Wichtigste im Überblick

Nutzung von Cloud-Computing

34% der Unternehmen setzen überwiegend auf Public-Cloud, 20 Prozent setzen mehrheitlich auf Private-Cloud. 45 Prozent verfolgen einen ausgewogenen Hybrid-Ansatz.

57% verfolgen eine Cloud-First-Strategie, 28 Prozent Cloud-Too und nur noch 11 Prozent Cloud-Only; 76 Prozent setzen auf Multi-Cloud.

56% priorisieren die Steigerung des Sicherheitslevels als wichtigstes Ziel, 51 Prozent die Digitalisierung interner Prozesse und 48 Prozent Kostenoptimierung.

80% sehen Leistungsfähigkeit und 76 Prozent Sicherheit als wichtigste Auswahlkriterien, Nachhaltigkeit wird depriorisiert (28 Prozent).

Public-Cloud-Computing

67% der Public-Cloud-Nutzenden betreiben derzeit höchstens die Hälfte ihrer produktiven Anwendungen in der Public-Cloud, 34 Prozent bereits mehr als die Hälfte.

66% der befragten Unternehmen planen, in drei Jahren mehr als die Hälfte ihrer produktiven Anwendungen in der Public-Cloud zu betreiben.

47% nennen die Anpassung der internen IT-Infrastruktur als Herausforderung, gefolgt von Prozessanpassungen (41 Prozent) und der Umsetzung von Security-Anforderungen (39 Prozent).

Cloud-Security

54% der Befragten nennen Datenschutz als Sicherheitsherausforderung, gefolgt von Netzwerk-Sicherheit (40 Prozent) und Compliance (37 Prozent); letztere ist für Private-Cloud-orientierte Unternehmen relevanter (43 Prozent) als für Public-Cloud-orientierte (28 Prozent).

72% setzen sowohl auf passwortbasierte Authentifizierung als auch auf Multi-Faktor-Authentifizierung, 57 Prozent nutzen Cloud-SSO und 44 Prozent passwortlose Verfahren.

58% implementieren Security-Monitoring und 52 Prozent redundante Datenhaltung, während Incident-Response-Übungen auf 46 Prozent zurückgehen.

69% setzen im Rahmen von Zero-Trust auf Network Security, 67 Prozent auf Data Protection, 61 Prozent auf Security-Monitoring und 56 Prozent auf Identity Protection.

FinOps und Kostenmanagement

54% der Unternehmen berichten von Kosteneinsparungen durch Cloud-Nutzung, 23 Prozent von Kostensteigerungen, 20 Prozent sehen keine Auswirkungen.

78% geben an, dass Ausgaben für Cloud (IaaS, SaaS, PaaS) höchstens die Hälfte der IT-Kosten ausmachen, während sie bei 14 Prozent über die Hälfte betragen.

Souveräne Cloud

58% prüfen derzeit souveräne Cloud-Angebote auf Relevanz, 22 Prozent haben dies bereits erfolgreich getan.

50% der Befragten suchen aufgrund geopolitischer Entwicklungen nach Alternativen, 47 Prozent führen Risikobewertungen durch; 52 Prozent suchen bei Cloud-Anbietern nach Alternativen, und 33 Prozent onboarden zusätzliche Anbieter.

42% halten einen Aufpreis von bis zu 20 Prozent für eine souveräne Cloud für angemessen, deutlich weniger akzeptieren bis zu 10 Prozent (23 Prozent) oder 30 Prozent (18 Prozent) Aufpreis.

Daten und KI

44% der Unternehmen sehen fehlende Kapazitäten als größte Hürde für Analytics und (Gen)AI, gefolgt von Datenqualität (40 Prozent), Compliance-Anforderungen (38 Prozent) und eingeschränktem Datenzugang (31 Prozent).

55% beziehen von Hyperscalern moderne Analytics-Lösungen, 47 Prozent nutzen alternative Anbieter; On-Premise nutzen 29 Prozent.

64% nutzen GPT-basierte Modelle, vor Gemini (35 Prozent) und Claude (23 Prozent).

9–20% der Unternehmen setzen KI bereits flächendeckend im Unternehmen ein.

Nutzung von Cloud-Computing

Cloud-Computing ist in der österreichischen Unternehmenspraxis fest verankert, wobei sich vor allem hybride Modelle als Standard etabliert haben. Viele Unternehmen kombinieren bewusst Public- und Private-Cloud, um Flexibilität, Skalierbarkeit und Kontrolle miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gewinnt die Public-Cloud weiter an Bedeutung, bleibt jedoch meist in bestehende Strukturen eingebettet.

Auch strategisch zeigt sich ein klarer Wandel. Cloud-First-Ansätze setzen sich zunehmend durch, während reine Cloud-Only-Strategien an Bedeutung verlieren. Parallel dazu hat sich Multi-Cloud in der Breite etabliert und wird insbesondere in Public- und hybriden Umgebungen aktiv genutzt. Unternehmen verfolgen damit einen pragmatischen Ansatz, um Abhängigkeiten zu reduzieren und unterschiedliche Stärken von Anbietern gezielt zu kombinieren.

Mit der wachsenden Nutzung steigen auch die Anforderungen an Cloud-Lösungen. Leistungsfähigkeit und Sicherheit stehen klar im Mittelpunkt und gelten zunehmend als Grundvoraussetzung bei der Auswahl von Providern. Nachhaltigkeit bleibt zwar ein relevantes Thema, tritt aktuell jedoch hinter operativen Anforderungen wie Performance, Stabilität und Vertrauen zurück.



Hier geht's zum Download

